

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 10/046/2017/1

öffentlich

Fachbereich: Amt für Digitalisierung, Organisation, Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus Bearbeiter/in: Utke, Meike	Datum: 07.06.2018 Az.:
---	---------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Kreisausschuss	28.06.2018	Vorberatung
Kreistag	09.07.2018	Beschluss

Abschlussbericht neanderland BIENNALE und Ausblick

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Auswirkung auf Kennzahlen ja nein noch nicht zu übersehen

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Theaterfestival neanderland BIENNALE 2019 wie in der Vorlage dargestellt vorzubereiten.

Fachbereich: Amt für Digitalisierung, Organisation, Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus Bearbeiter/in: Utke, Meike	Datum: 07.06.2018 Az.:
---	---------------------------

Abschlussbericht neanderland BIENNALE und Ausblick

Anlass der Ergänzungsvorlage:

Auf der Vorlage wurden versehentlich falsche Beratungsdaten der Vorlage ausgewiesen. So hätte bereits eine Beratung der Vorlage in der zusätzlichen Sitzung des Kreisausschusses am 28.05.2018 erfolgen sollen. Dies war jedoch nicht beabsichtigt, da die Vorlage in der regulären Sitzung des Kreisausschusses am 28.06.2018 und abschließend in der Sitzung des Kreistages am 09.07.2018 beraten werden soll.

Anlass der Vorlage:

Das internationale Theaterfestival neanderland BIENNALE 2017 hat vom 23. Juni bis 23. Juli in allen zehn Städten des Kreises Mettmann stattgefunden. In dieser Vorlage wird eine Bilanz über das Festival und ein Fazit für eine Fortführung der neanderland BIENNALE 2019 gezogen.

Sachverhaltsdarstellung:

Das Format

Mit insgesamt einundzwanzig Veranstaltungen fanden im Rahmen der neanderland BIENNALE 2017 in allen kreisangehörigen Städten je zwei Veranstaltungen statt – Wülfrath hatte als Eröffnungstadt zusätzlich noch ein Bürgerdinner. Spieltage waren freitags, samstags und sonntags – außer für die beiden Schulvorstellungen in Ratingen und Erkrath, die an Unterrichtstagen durchgeführt wurden. Ziel war, die Aufführungszeiten an den Wochenenden so zu legen, dass es möglichst keine Überschneidungen der Vorstellungen gab. Dies gelang nahezu, nur am 8. Juli gab es um 20 Uhr je eine Vorstellung in Mettmann und in Monheim am Rhein. Erstmals wurde an zwei Ferienwochenenden gespielt. Ein Versuch, den viele Städte gerne fortführen möchten.

Mit 70% open-air-Veranstaltungen wurde dieses Segment nochmals gegenüber der neanderland BIENNALE 2015 (60%) verstärkt. Waren 2015 ausschließlich fertig produzierte Gastspiele im Programm, so wurden für die diesjährige neanderland BIENNALE mehrere Veranstaltungen eigens produziert, nämlich:

- Uferlegenden
- Papas Kriege
- König ohne Land
- Da vorn, am Rand der Galaxie
- Horizonte
- Odyssee zu neuen Ufern.

Die von der französischen Theatergruppe *Les Anthropologues* unabhängig von der neanderland BIENNALE geplanten Straßentheaterproduktion *Cairn* wurde vom Neanderthal Museum wissenschaftlich beraten und im Rahmen der neanderland BIENNALE uraufgeführt.

Erstmals wurden einige aufwändige Produktionen mehrmals gezeigt, mit zeitlichem Abstand im Süd- und im Nordkreis, so dass nach einer positiven Rezension die Möglichkeit für einen Besuch bestand bzw. die Mund-zu-Mund-Propaganda noch Publikum bringen konnte.

Programmgestaltung

Die künstlerische Leitung lag bei Katja Lillih Leinenweber. Sie stellte ein Programm mit hoher künstlerischer Qualität zusammen. Im Vorfeld gab es Absprachen zwischen ihr und den Kulturverantwortlichen der einzelnen Städte über mögliche passende Programmpunkte. Dabei wurden auch Wünsche aufgenommen wie die Einbeziehung bestimmter Spielorte zum Beispiel das QQTec in Hilden, der Wunsch nach Stücken für eine bestimmte Zielgruppe zum Beispiel ein Kindertheaterstück für Velbert, Wunschformate wie die Spazierlesung für Langenfeld oder die Einbeziehung bestimmter Theateramateure wie die Jugendlichen der acting-class aus Ratingen - um nur einige zu nennen.

Thematisch hat Katja Lillih Leinenweber die neanderland BIENNALEN 2015 und 2017 miteinander verknüpft: 2015 lernten sich Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland, Frankreich und Polen unter dem Titel „Aufbruch“ kennen, um 2017 unter dem Titel „Neue Ufer“ enger miteinander kooperieren zu können. Katja Lillih Leinenweber brachte Künstler/innen aus den drei Nationen zusammen, die gemeinsam tri- bzw. bi-nationale Produktionen realisierten und verknüpfte die drei Theaterfestivals neanderland BIENNALE, Ulica (Krakau, Polen) und Les Eclectiques (Carvin, Frankreich) miteinander, so dass die internationalen Produktionen auf mehreren Festivals gezeigt werden konnten. Dies war eine der Fördervoraussetzungen der neanderland BIENNALE.

Förderer und Partner der neanderland BIENNALE

Seit 2015 steht die Förderzusage des Landes Nordrhein-Westfalen über die Förderlinie „Internationale Kooperationen“ für die neanderland BIENNALEN 2015 und 2017. Als Auflage für diese Förderung mussten Künstlerkooperationen entwickelt werden, die gemeinsam auf Augenhöhe arbeiten. Außerdem war Voraussetzung, dass die Veranstaltungen in allen beteiligten Ländern gezeigt werden.

Im Mai 2016 nahm die Staatskanzlei NRW Kontakt zum Kreis Mettmann auf, um eine Zusammenarbeit zu klären. Hintergrund war, dass das Referat *Bilaterale Beziehungen innerhalb der EU* jährlich im Wechsel mit Nord-Pas-de-Calais-Picardie und Schlesien Kulturprogramme initiiert, die Begegnungen von Künstlern aus diesen Ländern ermöglicht. 2017 war NRW an der Reihe, eine solche Künstlerbegegnung auszurichten. Die Referatsleiterin Frau Dr. Heidi Hoffmann schlug vor, die neanderland BIENNALE 2017 unter diese Fahne zu stellen, so dass das Land keine eigenen und mit der Biennale konkurrierenden Veranstaltungen organisiert. Diese Kooperation setzte voraus, dass wir einen schlesischen Partner in Polen finden und mit diesem Veranstaltungen innerhalb der neanderland BIENNALE durchführen.

Da die Programmplanung zu dem Zeitpunkt nahezu abgeschlossen war, war diese Auflage mit erheblichem Aufwand verbunden. Durch die Unterstützung des Polnischen Institutes Düsseldorf gelang aber eine hervorragende Kooperation mit der Staatlichen Theaterakademie in Bytom. Ihre Eröffnungsproduktion „Uferlegenden“ für Wülfrath war ein wahrer Glücksgriff.

Bis einschließlich Dezember 2016 war eine Koproduktion des Theaters Atmosphère, Bondues und dem Theater Minestrone, Wülfrath geplant und inhaltlich wie organisatorisch abschließend vorbereitet. Leider musste das Theater Atmosphère am 22. 12.2016 diese Kooperation aus finanziellen Gründen kündigen: Auf Grund der administrativen Umstrukturierung der Region – aus Nord-Pas-de-Calais und der Picardie wurde Hauts de France – wurden anders als

in den Vorjahren keine Förderzusagen für an die Freie Kulturszene der Region erteilt und das Projekt war damit auf französischer Seite nicht mehr finanzierbar. Diese geplante Eigenproduktion sollte in Wülfrath und Haan gezeigt werden. Für diese Städte wurden dann im Einvernehmen mit dortigen Kulturverantwortlichen Kindertheaterproduktionen gesucht und verpflichtet.

Erstmals unterstützte der Förderverein neanderland KULTUR die neanderland BIENNALE. Der Förderverein konnte sämtliche Sparkassen im Kreis Mettmann gewinnen, sich finanziell an der neanderland BIENNALE zu beteiligen. Mit der Verwendung der Logos des Fördervereins und der Sparkassen wurde hier den Förderbedingungen nachgekommen.

Das Polnische Institut Düsseldorf unterstützte das Festivals vor allem mit seinem Know-How über die polnische Theaterszene und zahlreichen Übersetzungs- sowie Dolmetscherleistungen sei es bei Telefonkonferenzen oder Kooperationsgesprächen in unterschiedlichen Städten im Kreis Mettmann. Daneben beteiligte sich das Polnische Institut finanziell an den Reise- und Unterbringungskosten für die polnischen Künstler.

Das Goethe-Institut Krakau war unser Partner bei der Eigenproduktion „Papas Kriege“, half bei der Recherche polnischer Kriegstagebücher und Feldpostbriefen für die Produktion, übersetzte die Quellen und organisierte ein Gastspiel für dieses Stück in der schlesischen Stadt Glowowek (Nähe Oppeln).

Das Französische Institut Düsseldorf förderte die neanderland BIENNALE ideell durch die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit.

Für alle Förderer werden Verwendungsnachweise erstellt nach deren unterschiedlichen Vorgaben.

Öffentlichkeitsarbeit

Für die neanderland BIENNALE 2017 wurde das Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit mit Vertretern der ka Städte überarbeitet. Daraus ergeben sich folgende Maßnahmen:

- Große, halbseitige Anzeigen mit den Aufführungen in der eigenen Stadt und der Nachbarstädte in Gratis-Wochenzeitungen im gesamten Kreisgebiet
- Prominent gesetzte anzeigen in Veranstaltungsheften und einer Tageszeitung
- Straßenplakate in den Größen DIN-A-0, DIN-A-1 und DIN-A2
- In-door-Plakate für öffentliche Gebäude und Geschäfte in DIN-A-3
- Anmietung von Plakatwänden (sogenannte Wesselmann-Plakatwände)
- Straßenbanner
- 38 Busse fuhren 8 Wochen lang mit aufgeklebten Bannern der neanderland BIENNALE
- Plakatierung in der Regiobahn und Auslage von 1.000 Programmheften in den Zügen
- Auslage von rund 30.000 Programmheften im Kreis Mettmann und den angrenzenden Städten

Die gut besuchte Auftakt-Pressekonferenz mit Staatssekretär war am 26.4.2017 in der Kulturvilla in Mettmann.

Die Webseite wurde runderneuert und der Facebook-Auftritt gepflegt.



Resonanzen

Die Besucher/innen der Biennale-Veranstaltungen waren begeistert bis zufrieden von dem, was Ihnen geboten wurde. Aber: Es kamen deutlich zu wenig Besucher. Rund 3.000 Gäste bei 21 Veranstaltungen sind auch dann zu wenig, wenn man bedenkt, dass die neanderland BIENNALE, wenn sie Aufführungen in Häusern zeigt, in kleinen Räumen/ Sälen zu Gast ist.

Gründe für den geringen Publikumszuspruch wurden identifiziert:

- Tour de France
Viel Öffentlichkeitsarbeit ging unter durch die starke Präsenz der Tour de France – es war d a s Gesprächsthema in der Öffentlichkeit zeitgleich zur neanderland BIENNALE.
- Das Wetter
Noch nie waren die Wetterverhältnisse bei einer neanderland BIENNALE so schwierig wie in diesem Jahr: unklare Wetterlage, bei der selbst die „Standleitung“ zum Deutschen Wetterdienst nicht helfen konnte; falsche Voraussagen noch eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, komplette Wetteränderung von morgens 8 Uhr (Stunde der Entscheidung, ob drinnen oder draußen gespielt wird) bis zur Vorstellung; wolkenbruchar-tige Regenschauer bis 10 Minuten vor Vorstellungsbeginn – und das bei mehreren Veranstaltungen!!
- Unbekannte Stücke
Die Auflage, Eigenproduktionen zu zeigen, bedeutet, dass man zum einen bei Drucklegung eines Programmheftes das Stück noch nicht detailliert beschreiben kann und zum anderen, dass kein Leser des Programms etwas Bekanntes mit den Stücker-titel verbindet. Wir haben offensichtlich im Kreis Mettmann wenig Publikum, das sich gerne überraschen lässt und/ oder die neanderland BIENNALE ist (noch) keine Quali-tätsgarantie aus Sicht des potentiellen Publikums. Das Publikum aus dem neander-land geht offenbar lieber zu Aufführungen, von denen es vermeintlich etwas mit dem Titel verbinden kann wie z.B. 2015 „Alice dans les rues – Straßentheater nach Alice im Wunderland“ oder „Wo die wilden Kerle wohnen“. Diese aussagen wollen das Pub-likum keinesfalls abwerten, sondern lediglich die Vorlieben des Publikums analysie-

ren. Doch diese Vorliebe lässt sich nicht leicht mit Auflagen von Neuem, bisher Unbekanntem (Förderprogramm) und künstlerischer Freiheit verbinden.

Trotz der enormen Marketing-Anstrengungen äußerten viele Biennale-Besucher/innen, dass sie „zufällig“ von der neanderland BIENNALE erfahren hätten und sie sich mehr Werbung wünschten.

Die Resonanz in den Medien war zufriedenstellend: Die Presse hat von vielen Veranstaltungen berichtet, auch der WDR hat einige Beiträge gebracht, in der Lokalzeit wie im WDR-Radio (WDR 2, 3 und 5).

Die monatlichen, aufwändigen gemeinsamen Proben abwechselnd in Deutschland und Frankreich haben nicht nur eine gute Inszenierung der Eigenproduktion „König ohne Land“, sondern auch Freundschaften zwischen den Beteiligten entstehen lassen. Das Theater Franche Connexion hatte mir dieser Produktion erstmals ein Gastspiel in Deutschland.

Die Eigenproduktion „König ohne Land“ mit deutschen Amateuren und französischen Profis und Amateuren hat außer einer guten Inszenierung mit monatlichen gemeinsamen Proben abwechselnd in Deutschland und Frankreich Freundschaften zwischen den Beteiligten entstehen lassen. Das Theater Franche Connexion hatte mit dieser Produktion erstmals ein Gastspiel in Deutschland.

Die Eigenproduktion „Odyssee zu neuen Ufern“ als Straßentheaterparade war vom Vorlauf und Aufwand die anspruchsvollste Produktion, die in allen drei Ländern den Gegebenheiten vor Ort angepasst werden musste. In Velbert haben sich mit der Musik- und Kunstschule sowie weiteren Akteuren wie Schulen und Stadtteilinitiativen in das Projekt eingebracht. So bekam ein europäisches Projekt lokales Profil – oder umgekehrt?

In der Riege der Eigenproduktionen war „Papas Kriege“ ein Höhepunkt: Die rund 250 Feldpostbriefe seines Vaters und die Kriegstagebücher seines Großvaters waren für den Langenfelder Künstler Matthias Kuchta Grundlage für das Projekt. Mithilfe des Goethe-Instituts Krakau wurden Briefe derselben Schlacht, aus der Kuchtas Vaters schrieb, von der polnischen Seite gefunden und durch Unterstützung französischer Museen ebenfalls Original Dokumente französischer Soldaten. Die entstandene Produktion war zu Gast in Glowowek, Polen (250 Zuschauer), ist dort für weitere Gastspiele angefragt; in Österreich für mehrere Aufführungen auf dem Theaterfestival in Wels verpflichtet, ist angefragt für ein deutsch-französisches Theaterfestival im Saarland und das Goethe-Institut Lille hat eine Anfrage für eine Frankreich-Rundreise des Stücks gestellt. Im Rahmen der neanderland BIENNALE ist das Stück dreimal aufgeführt worden (insgesamt 150 Zuschauer).



Fazit 1 – Zusammenarbeit

Als die neanderland BIENNALE aus der Taufe gehoben wurde, war eines der obersten Ziele des Projektes, die Zusammenarbeit zwischen den Städten und dem Kreis Mettmann im Kulturbereich aufzubauen und zu stärken. Diese Zusammenarbeit mit den Städten ist für die neanderland BIENNALE sehr wichtig, um erstens für die jeweilige Stadt ein passendes Programm finden zu können und zweitens Unterstützung vor Ort in der Vorbereitung und Ausführung zu haben.

Alle Kulturverantwortlichen in den 10 Städten haben sich in den ausführlichen Nachbesprechungen für eine Fortführung der neanderland BIENNALE ausgesprochen. Neun von zehn Städten geben an, mit der neanderland BIENNALE kulturpolitische Aufträge zu erfüllen oder Veranstaltungssegmente anzubieten, die sie mit ihren eigenen vorhandenen Etats nicht bedienen können.

Die Städte sind engagiert bei der Bewerbung der Veranstaltungen, die im Rahmen der neanderland BIENNALE in ihrer eigenen Stadt stattfinden. Die Darstellung der Biennale als Festival geht dabei allerdings verloren. Dafür sollte bislang nach Vorstellung der Städte die Auslage der Programmhefte, der Aushang der allgemeinen Plakate und die Zeitungsberichte ausreichen. Allerdings sind sich alle Kulturverantwortlichen aus den Städten auch nach der neanderland BIENNALE 2017 sicher, dass in ihrer Stadt das Theaterfestival neanderland BIENNALE weitgehend unbekannt ist. An diesem Punkt müsste bei der nächsten neanderland BIENNALE nachgebessert werden.

Das gemeinsame Festival-Ticketsystem konnte in neun von zehn Städten angeboten werden. Nur in Ratingen konnte für die Jahre 2015 und 2017 trotz intensiver Suche keine Vorverkaufsstelle für das BIENNALE-Ticket gefunden werden, so dass das Ratinger Publikum BIENNALE-Tickets für Veranstaltungen in den neun anderen Städten zwar online, jedoch nicht in einer Vorverkaufsstelle vor Ort kaufen konnten.

Als Folge der Love-Parade-Katastrophe und noch einmal verschärft durch das Berliner Weihnachtsmarkt-Attentat sind die erhöhten Sicherheitsauflagen für open-air-Veranstaltungen werden immer schwieriger umzusetzen. Jede Stadt geht anders damit um: In der einen Stadt dürfen nur noch Bierzeltgarnituren bei open-air-Veranstaltungen genutzt werden, in der nächsten nur Einzelstühle, die nicht miteinander verbunden werden können, in der nächsten nur Stühle, die miteinander verbunden sein müssen usw. Diese Uneinheitlichkeit ließe sich für jedes weitere Detail fortschreiben und bedeutet einen großen organisatorischen und auch größeren finanziellen Aufwand. Die Ausstattung muss für jede Stadt gesondert gebucht werden, aufwändigere Sicherheitskonzepte als bisher müssen erstellt und umgesetzt werden. Allein das Erstellen der Sicherheitskonzepte war eine neue Herausforderung, da es bisher in der gesamten Kreisverwaltung keinerlei Erfahrungen mit der Erarbeitung derlei Konzepte gab. Erschwerend kommt hinzu, dass die Mehrheit der Ordnungsbehörden der Städte eine Genehmigung der Straßenveranstaltung erst ein bis zwei Tage vor der Veranstaltung erteilen. Bis dahin könnte es immer noch sein, dass die Veranstaltung aus ordnungsrechtlichen Gründen abgesagt werden muss.

Fazit 2 – Konsequenzen mit Ausblick

In Absprache mit den zehn kreisangehörigen Städten wird die neanderland BIENNALE 2019 als „kleine“ Variante geplant – analog zum Konzept der neanderland BIENNALE 2015: Zehn Theatervorstellungen ggf. zzgl einer Eröffnungsveranstaltung, so dass jede Stadt eine Aufführung erhält. Eingekauft werden bereits produzierte Gastspiele, die entweder eine altbekannte Geschichte auf neue Art erzählen oder die örtliche Kulturszene einbinden können oder öffentlichkeitswirksame Show-Effekte haben, die im Vorfeld gut zu vermarkten sind.

Straßentheater ist ein Zugpferd bei der neanderland BIENNALE, allerdings ein unberechenbares: Straßentheater, das sein Publikum in den Bann zieht, muss groß angelegt sein, einen Marktplatz füllen können, spektakuläre optische Effekte einsetzen usw. Diese Ausstattung und Inszenierungsgrößen lassen sich in den seltensten Fällen 1:1 in einen Saal bringen. Es sollte daher zwar Straßentheater eine feste Größe im Rahmen der neanderland BIENNALE bleiben, jedoch einen Anteil von 50% der Aufführungen nicht überschreiten.

Die Landesförderlinien zur Unterstützung der neanderland BIENNALE sind ausgeschöpft. Die Landesprogramme fördern ein Projekt nur einmal bzw. einige wenige auch ein zweites Mal, dann ist jedoch eine weitere Förderung nicht möglich. Auch die Förderungen aus der Privatwirtschaft sind bereits jetzt als rückläufig angekündigt. Es ist zurzeit nicht davon auszugehen, dass größere Beträge für die nächste und übernächste neanderland BIENNALE eingeworben werden können.

Der Antrag auf Bundesmittel wurde 2016 für die neanderland BIENNALE 2017 abgelehnt. Der Antrag war sehr aufwändig und band hohe personelle Ressourcen. Der Kreis Mettmann geht davon aus, dass ein Antrag für 2019 keine Chancen auf Bundesmittel hätte. Je nach Weiterentwicklung des Festivals und der Förderlinien ist eventuell ein Antrag für die neanderland BIENNALE 2021 sinnvoll.

Ein Antrag auf EU-Mittel hat nur dann Sinn, wenn bereits einmal Bundesmittel geflossen sind. Als Konsequenz bedeutet dies, dass der Kreis Mettmann künftige neanderland BIENNALEn voraussichtlich mit einem erheblich höheren Eigenanteil finanzieren muss.

Die Zielsetzung der nächsten neanderland BIENNALE wird sein,

- das Theaterfestival stärker in den zehn ka Städten zu verankern, indem die Städte stärker in die Programmauswahl und die Vermarktung einbezogen werden
- alle Städte mit dem Festivalticketsystem auszustatten
- möglichst alle bekannten kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürger mit dem Festivalprogramm zu erreichen
 - Dazu wird eine Kulturmarketingfachkraft beauftragt, das Marketingkonzept der neanderland BIENNALE zu überprüfen und zu verbessern.
 - Das Programm der neanderland BIENNALE wird von einer theaterpädagogischen Fachkraft begleitet und durch theaterpädagogische Maßnahmen einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Um diese beiden Maßnahmen finanzieren zu können, wird die künstlerische Leitung nicht ausgeschrieben. Die Programmauswahl wird für die nächste neanderland BIENNALE von der Kulturabteilung des Kreises Mettmann in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten erfolgen.

- die Zusammenarbeit in den Städten über die Kulturämter hinaus zu verbessern, in dem mit den städtischen Ordnungsämtern Lösungen für die Sicherung von open-air-Veranstaltungen erarbeitet werden.
- das Theaterfestival neanderland BIENNALE 2019 zu evaluieren. Die Evaluierungsergebnisse der neanderland BIENNALE 2019 sind die Grundlage für die Konzeption der neanderland BIENNALE 2021.

Künstlerisch und kulturpolitisch – im Sinne des internationalen Freundschaftsvertrages im sogenannten Weimarer Dreieck – war die neanderland BIENNALE 2017 ein großer Erfolg. So stellte es auch der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales Dr. Stephan Holthoff-Pförtner am 29. September 2017 im Ausschuss für Europa und Internationales im Landtag NRW vor.

Binnenstrukturen zwischen den Städten und dem Kreis Mettmann sind – wie dargestellt – ausbaufähig. Mit der neanderland BIENNALE 2019 wird genau daran mit den vorgestellten Maßnahmen gearbeitet. Der AWKT wird über die daraus resultierenden Ergebnisse in einer Vorlage Ende 2019 informiert werden.

Finanzielle Auswirkungen (Angaben in €)

Produkt	04.01.01	529196
---------	-----------------	---------------

Ergebnisplan	Erträge	2018	2019		
	¹ Ansatz der Maßnahme	20.000	20.000		
	² Neuer Ansatz				
	Differenz				
	Aufwände				
	¹ Ansatz der Maßnahme	50.000	150.000		
	² Neuer Ansatz				
	Differenz				

Finanzplan	Einzahlungen	2018	2019		
	¹ Ansatz der Maßnahme	20.000	20.000		
	² Neuer Ansatz				
	Differenz				
	Auszahlungen				
	¹ Ansatz der Maßnahme	50.000	150.000		
	² Neuer Ansatz				
	Differenz				

¹ bitte den Ansatz der Maßnahme wie im Haushaltsplan aufgeführt eintragen

² bitte den ggfs. neuen, geänderten Ansatz für die Maßnahme eintragen

Ergebnisplan	<input checked="" type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im Planjahr im EP zur Verfügung, davon <input checked="" type="checkbox"/> im Haushaltsplan (Zeile 2/13) <input type="checkbox"/> durch genehmigte üpl./apl. Mittel <input type="checkbox"/> durch Übertragung aus Vorjahr/en <input type="checkbox"/> durch Auflösung von Rückstellungen	<input type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im Planjahr im EP nicht zur Verfügung Deckungsvorschlag <input type="checkbox"/> ja bei Produkt <input type="checkbox"/> teilweise bei Produkt in Höhe von <input type="checkbox"/> zu beantragende üpl./apl. Mittel bei Produkt in Höhe von <input type="checkbox"/> nein
	<input checked="" type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im Planjahr im FP zur Verfügung, davon <input checked="" type="checkbox"/> im Haushaltsplan (Zeile 2/12) <input type="checkbox"/> durch genehmigte üpl./apl. Mittel <input type="checkbox"/> durch Übertragung aus Vorjahr/en Haushaltsmittel wurden in der mittelfristigen Finanzplanung <input type="checkbox"/> bereits berücksichtigt <input type="checkbox"/> noch nicht berücksichtigt und werden im nächsten Haushaltsplan veranschlagt	<input type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im Planjahr im FP nicht zur Verfügung Deckungsvorschlag <input type="checkbox"/> ja bei Produkt <input type="checkbox"/> teilweise bei Produkt in Höhe von <input type="checkbox"/> zu beantragende üpl./apl. Mittel bei Produkt in Höhe von <input type="checkbox"/> nein

Gesamtsumme (bei Investitionen):	
Nutzungsdauer in Jahren (bei Investitionen)	

